

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Mittwoch, 7. Mai 2025 – ט אייר תשפ"ה
Achare Mot / Kedoschim – Vierte Alija

וְאֶת־זָכֹר לֹא תִשָּׁכַח מִשְׁכַּבִּי אִשָּׁה תוֹעֵבָה הוּא׃ 18:22

Bei einem Mann darfst du nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt, das ist ein Gräuel.

וּבְכָל־בְּהֵמָה לֹא־תִתֵּן שְׁכַבְתֶּךָ לְטִמְאָה־בָּהּ וְאִשָּׁה לֹא־תַעֲמֹד לִפְנֵי בְּהֵמָה לְרִבְעָה תִּבָּל הוּא׃ 23

Zu einem Tier darfst du nicht hinlegen und dich dadurch verunreinigen, und eine Frau darf nicht vor ein Tier treten und sich mit ihm paaren, das ist eine schändliche Vermischung.

schändliche Vermischung

תִּבָּל ist ein Ausdruck für Unsittlichkeit, Blöße und Ehebruch.
Nach einer anderen Erklärung bedeutet das Wort תִּבָּל „Vermischung“, Vermischung von menschlichem mit tierischem Samen. [Raschi]

אֶל־תִּטְמְאוּ בְּכָל־אֵלֶּה כִּי בְּכָל־אֵלֶּה נִטְמְאוּ הַגּוֹיִם אֲשֶׁר־אָנִי מִשְׁלַח מִפְּנֵיכֶם׃ 24

Verunreinigt euch nicht durch irgendeine solche Tat! Denn wegen aller dieser Taten haben sich die Völker verunreinigt, die Ich vor euch vertreibe.

וְתִטְמָא הָאָרֶץ וְאֶפְקַד עֲוֹנָהּ עָלֶיהָ וְתִקָּא הָאָרֶץ אֶת־יֹשְׁבֵיהָ׃ 25

Und das Land wurde unrein, und Ich zog sie zur Rechenschaft für ihre Schuld, und das Land hat seine Bewohner ausgespuckt.

וּשְׁמַרְתֶּם אֹתָם אֶת־חֻקְתֵּי וְאֶת־מִשְׁפָּטַי וְלֹא תַעֲשׂוּ מִכֹּל
הַתּוֹעֵבֹת הָאֵלֶּה הָאֲזָרָח וְהַגֵּר הַגֵּר בְּתוֹכְכֶם:

**Daher beachtet *ihr* Meine Anordnungen und
Meine Rechtsvorschriften und tut nicht von all
diesen Gräueln, der Einheimische wie der
Fremde, der sich unter euch aufhält.**

Meine Anordnungen: ihr sollt nicht zu nahe kommen und die
Blöße aufdecken (גִּילוי עֲרֵוֹת), das heißt, ihr sollt keine
verbotenen Beziehungen haben. **Meine Rechtsvorschriften:**
ihr sollt die diesbezüglichen Sünder bestrafen. [Seforno,
Ibn Esra]

כִּי אֶת־כָּל־הַתּוֹעֵבֹת הָאֵל עָשׂוּ אֲנָשֵׁי־הָאָרֶץ אֲשֶׁר לְפָנֶיכֶם
וַתִּטְמֵא הָאָרֶץ:

**Denn alle diese Gräueltaten taten die Menschen des
Landes, die vor euch da waren, und das Land
wurde verunreinigt.**

Denn alle diese Gräueltaten

Im vorigen Vers steht schon „und tut nicht von allen diesen
Gräueltaten“. In diesem Vers wird es wiederholt, um auch den
Ger [Toschaw] einzuschließen; dieses Verbot gilt auch für ihn,
weil er im Land Israel lebt. [Ibn Esra]

In diesem Vers wird es wiederholt, um zu sagen: Weil diese
Völker sich nicht zügelten bei verbotenen Beziehungen
(גִּילוי עֲרֵוֹת), und die Sünder in diesem Bereich nicht strafen,
taten sie schließlich all diese Gräueltaten – denn aus dem Schlechten
kam noch Schlechteres hervor, deshalb sollt ihr achtgeben.
[Seforno]

וְלֹא־תִקִּיא הָאָרֶץ אֶתְכֶם בְּטִמְאַכֶּם אֹתָהּ כַּאֲשֶׁר קָאָה אֶת־הַגּוֹי
אֲשֶׁר לִפְנֵיכֶם:

28

Damit das Land euch nicht ausspuckt, wenn ihr es verunreinigt, so wie es ausgespuckt hat das Volk, das vor euch da war.

Damit das Land euch nicht ausspuckt

Wie ein Königssohn, dem man etwas Widerliches zu essen gegeben hat, es bleibt nicht in seinem Inneren, sondern er spuckt es aus. So behält das Land Israel nicht die Sünder.

[Raschi]

Die Übersetzung im Targum Onkelos וְלֹא תְרוֹקִין kommt vom Wort מְרִיקָה עֲצָמָה מֵהֶם – רִיקוֹן, das Land reinigt sich von ihnen.

[Raschi]

כִּי כָל־אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה מִכָּל הַתּוֹעֵבוֹת הָאֵלֶּה וְנִכְרְתוּ הַנְּפָשׁוֹת
הַעֲשֵׂת מִקְרֵב עַמָּם:

29

Denn wer etwas tut von allen diesen Gräueln, ausgerottet werden sollen die Personen, die es tun, aus der Mitte ihres Volkes.

die Personen, die es tun

Darunter sind sowohl Mann als auch Frau zu verstehen, deshalb steht es in der Mehrzahl. [Raschi]

וּשְׁמֵרְתֶם אֶת־מִשְׁמְרֹתַי לְבִלְתִּי עֲשׂוֹת מִחֻקֹּת הַתּוֹעֵבֹת אֲשֶׁר
נַעֲשׂוּ לִפְנֵיכֶם וְלֹא תִטְמְאוּ בָהֶם אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

30

Beachtet also Meine Vorschriften, nicht zu tun von den gräuelfhaften Gesetzen, die vor euch getan wurden, damit ihr euch nicht durch sie verunreinigt. Ich bin der Ewige, euer G-tt.

Beachtet Meine Vorschriften

Das ist eine Ermahnung für den Gerichtshof (בֵּית דִּין), dass er die Einhaltung von G-ttes Gesetzen überwachen muss. [Raschi]

damit ihr euch nicht durch sie verunreinigt, Ich bin der Ewige, euer G-tt

Wenn ihr euch aber mit diesen Sünden verunreinigt, bin Ich nicht euer G-tt. Wenn ihr euch nicht daran haltet, welchen Nutzen hätte Ich von euch; und ihr hättet den Untergang verdient; darum steht „Ich bin der Ewige, euer G-tt“. [Raschi]

Paraschat Kedoshim

וידבר יהוה אל־מֹשֶׁה לֵאמֹר

19:1

Der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־כָּל־עַדְת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵהֶם קְדוֹשִׁים תִּהְיוּ כִּי
קָדוֹשׁ אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

2

**Rede zur ganzen Gemeinde der Kinder Israel
und sprich zu ihnen: Heilig sollt ihr sein, denn
heilig bin Ich der Ewige, euer G-tt.**

Rede zur ganzen Gemeinde der Kinder Israel

Das lehrt, dass dieser Abschnitt in einer Versammlung des Volkes mitgeteilt wurde, weil die meisten Grundsätze der Torah (הַתּוֹרָה) von ihm abhängig sind. [Raschi]

Heilig sollt ihr sein

Haltet euch von sittlicher Entartung und der Sünde fern. Überall, wo du ein Verbot der Unzucht (עֲרֻוָה) findest, da findest du auch ein Gebot der Heiligkeit. 'אִשָּׁה זֹנָה וְחֻלְלָה וגו', אֲנִי ה' „eine Hure und eine Entweihte ... ich bin der Ewige, der euch heiligt“ (Waj. 21:7–8). וְלֹא יַחַלֵּל זֶרְעוֹ וגו', אֲנִי ה' מִקְדָּשׁוֹ „er entweihe seine Nachkommen nicht ... ich, der Ewige, heilige ihn“ (Waj. 21:15). [Die Version in Sefer haSikaron lautet: קְדוֹשִׁים יִהְיוּ וגו', אִשָּׁה זֹנָה וְחֻלְלָה „heilig seien sie ... eine Hure und eine Entweihte“ (Waj. 21:6–7)]. [Raschi]

Heilig sollt ihr sein

Die Torah hat gewisse Intimverbindungen verboten, und gewisse Tiere zum Genuss untersagt. Dem gegenüber hat die Torah die Ehe erlaubt, und manche Tiere zum Genuss erlaubt. Nun darf der Mensch nicht kommen und sagen: „Solange es halachisch erlaubt ist, benehme ich mich, wie ich will“, und hat keinen anderen Gedanken als den Eheverkehr und das übertriebene Essen und Trinken. Damit wäre er ein נִבְל בְּרִשׁוֹת הַתּוֹרָה. [Ramban]

אִישׁ אָמוֹ וְאָבִיו תִּירָאוּ וְאֶת־שַׁבַּתִּי תִשְׁמְרוּ אֲנִי יְהוָה
אֱלֹהֵיכֶם:

Jeder soll Ehrfurcht vor seiner Mutter und seinem Vater haben und Meine Schabbattage beachten. Ich bin der Ewige, euer G-tt.

Jeder soll Ehrfurcht vor seiner Mutter und seinem Vater haben

Jeder von euch habe Ehrfurcht vor seinem Vater und seiner Mutter. Das ist die einfache Erklärung.

Der Midrasch sagt, ich hätte nur den „Mann“ (אִישׁ) gewusst, woher weiß ich auch die Frau? Weil der Vers sagt תִּירָאוּ „habt Ehrfurcht“, das sind beide. Warum steht also אִישׁ „jeder Mann“? Weil der Mann die Macht hat, es zu tun, über die Frau aber herrscht ein anderer. [Raschi]

Ehrfurcht vor seiner Mutter und seinem Vater: hier nennt der Vers die Mutter vor dem Vater, weil es offenbar vor Ihm ist, dass der Sohn den Vater mehr als die Mutter fürchtet. Und bei der Ehrung (Schem. 20:12) nennt der Vers den Vater vor der Mutter, weil es offenbar vor Ihm ist, dass der Sohn die Mutter mehr als den Vater ehrt, weil sie ihn mit Worten besänftigt. [Raschi]

Meine Schabbattage sollt ihr beachten

Der Vers verbindet den Schabbat mit der Ehrfurcht vor dem Vater, um zu sagen: Ich habe dir befohlen, Ehrfurcht vor dem Vater zu haben; sollte dieser aber zu dir sagen „Entweihe den Schabbat“, dann darfst du nicht auf ihn hören; und ebenso bei allen anderen Geboten. [Raschi]

Ich bin der Ewige, euer G-tt: du und dein Vater, ihr seid beide verpflichtet, Mich zu ehren. Darum höre nicht auf ihn, Meine Worte zu übertreten. Womit zeigt man Ehrfurcht? Man setze sich nicht auf den Platz des Vaters, spreche nicht an seiner Stelle und widerspreche seinen Worten nicht. Womit zeigt man Ehre? Man gebe ihm zu essen und zu trinken, bekleide ihn und ziehe ihm Schuhe an, geleite ihn nach Hause und hinaus. [Raschi]

אַל־תִּפְנוּ אֶל־הָאֱלִילִים וְאֶל־הַמַּסֶּכֶה לֹא תַעֲשׂוּ לָכֶם אֲנִי יְהוָה
אֱלֹהֵיכֶם:

Wendet euch nicht zu den Götzen, und gegossene Götter sollt ihr euch nicht machen. Ich bin der Ewige, euer G-tt.

Wendet euch nicht zu den Götzen

Götzen: falsche Götter, עֲבוֹדָה זָרָה. Wendet euch nicht zu den Götzen, ihnen zu dienen. Das Wort אֱלִילִים „Götzen“ von אַל „nichts“, so wie Nichts. [Raschi]

und gegossene Götter: erst sind sie nichtig. Wenn du dich aber ihnen zuwendest, wirst du schließlich Götter aus ihnen machen. [Raschi]

sollt ihr euch nicht machen: macht nicht für andere, und andere dürfen es nicht für euch. Wenn du aber sagen solltest, macht nicht für euch, aber andere dürfen für euch machen; darum steht bereits (Schem. 20:3) לֹא יִהְיֶה לְךָ „sollst du nicht haben“, weder von dir noch von anderen. [Raschi]

Halacha: Man darf einen Götzen und seinen Schmuck nicht betrachten, weil es heißt: „Wendet euch nicht zu den Götzen“.

Man muss sich von einem Haus des Götzendienstes und umsomehr von den Götzen selbst mindestens vier Amot [ca. 2 Meter] fernhalten, wenn man vorbeigeht.

Wenn einem vor einem Götzen ein Dorn in den Fuß gedrungen ist oder Geld hinuntergefallen ist, darf man sich dort nicht bücken, um den Dorn zu entfernen oder das Geld aufzuheben, weil es so aussieht, als würde er sich vor dem Götzen bücken. Sogar, wenn es keiner sieht, ist es auch verboten. Sondern er soll sich ganz niedersetzen oder seine Rückseite oder seine Seite zum Götzen hinwenden und nehme sie dann.

[Kizzur Schulchan Aruch §167:5–6]

Und wenn ihr ein Friedensopfer (*schlamim*) dem Ewigen opfert, dass es euch wohlgefällig aufgenommen werde, sollt ihr es opfern.

Und wenn ihr opfert

Dieser Abschnitt steht nur deshalb, um zu lehren, dass die Darbringung nur unter dieser Bedingung stattfinden darf, dass das Fleisch innerhalb dieser Zeit gegessen werden soll. Denn um die Zeit des Essens dafür zu bestimmen, steht bereits (Waj. 6:16) וְאִם נִדָּר אִו נִדְבָה זֶבַח קָרְבָּנוּ „wenn ein Gelübde oder eine freiwillige Gabe sein Opfer ist“. [Raschi]

dass es euch wohlgefällig aufgenommen werde, sollt ihr es opfern: schon der Beginn der Darbringung sei zum Zweck des Wohlgefollens, es möge euch zum Wohlgefallen angerechnet werden. Wenn ihr aber eine Absicht der Untauglichkeit (*מִתְקַטְּפֵת פְּסוּל*) damit verbindet, wird es euch vor Mir nicht wohlgefällig aufgenommen. [Raschi]

wohlgefällig

לְרִצְוֹנְכֶם „euch wohlgefällig“, auf Französisch *apeiement* „Besänftigung“. Das ist die einfache Erklärung.

Unsere Lehrer entnehmen von hier, dass wenn jemand ohne Absicht eine Opferung bringt, es untauglich ist. Er muss die Absicht haben, es zu schlachten (Chullin 13a). [Raschi]

בַּיּוֹם זִבְחֵיכֶם יֵאָכַל וּמִמָּחֳרָת וְהַנּוֹתֵר עַד-יוֹם הַשְּׁלִישִׁי בָאֵשׁ יִשָּׂרֵף:

Am Tag eures Opfern soll es gegessen werden und auch am nächsten Tag; was aber übrig bleibt bis auf den dritten Tag, soll im Feuer verbrannt werden.

Am Tag eures Opfern soll es gegessen werden: wenn ihr es darbringt, schlachtet es, um es in dieser Zeit zu essen, die Ich euch dafür bereits bestimmt habe. [Raschi]

Wenn es aber gegessen werden sollte am dritten Tag, so ist es verwerflich; es wird nicht wohlgefällig aufgenommen werden.

Wenn es aber gegessen werden sollte

Wenn der Vers nicht für „außerhalb der rechten Zeit“ angewendet zu werden braucht, weil bereits steht (Waj. 7:18) וְאִם הָאָכַל יֹאכַל מִבְּשַׂר זֶבַח שְׁלָמִיו „wenn vom Fleisch des Friedensopfers gegessen werden sollte“, dann wende den Vers für „außerhalb des rechten Ortes“ an. Ich hätte nun meinen können, dass man auch hier für den Genuss der Strafe Karet schuldig sei, darum steht (Waj. 7:18) וְהַנֶּפֶשׁ הָאֹכֶלֶת מִמֶּנּוּ „die Person, die davon isst, trägt ihre Schuld“, davon und nicht vom anderen. Damit ist ausgeschlossen, was mit der Absicht von „außerhalb des rechten Ortes“ geschächtet worden ist. [Raschi]

verwerflich

פְּגוּל „verwerflich“: verabscheut, wie (Jesch. 65:4) וּמָרַק פְּגוּלִים „widerliche Brühe ist in ihren Gefäßen“. [Raschi]

וְאֹכְלָיו עֲוֹנוֹ יִשָּׂא כִּי־אֶת־קֹדֶשׁ יְהוָה חָלַל וְנִכְרַתָּה הַנֶּפֶשׁ הַהוּא מֵעַמִּיהָ:

Und wer es isst, soll seine Schuld tragen, denn das Heilige des Ewigen hat er entweiht; diese Person soll ausgerottet werden aus ihrem Volk.

Und wer es isst, soll seine Schuld tragen: der Vers spricht von wirklich Übriggebliebenem (נוֹתֵר גָּמוּר). Man wird aber nicht mit Karet bestraft für das mit der Absicht von außerhalb des richtigen Ortes Geschächtete; denn das hat der Vers bereits ausgeschlossen. Hier spricht er aber von wirklich Übriggeliebenem. In der Gemara Kritut (5a) lernen die Weisen es aus einer שְׁוֵה גִזְרָה heraus. [Raschi]

entweihen: die Heiligkeit einer Sache verletzen, zerstören.

וּבְקִצְרְכֶם אֶת־קִצִּיר אֲרָצְכֶם לֹא תִכְלֶה פֶּאֶת שְׂדֵךְ לְקִצֹר וְלִקֵּט
קִצִּירָךְ לֹא תִלְקֹט:

Und wenn ihr erntet die Ernte eures Landes, sollst du die Ecke deines Feldes nicht ganz abernten, und die Nachlese deiner Ernte sollst du nicht aufsammeln.

die Ecke deines Feldes : die Ecke „deines Feldes“ und nicht die Ecke „deiner Felder“ – daraus lernen wir, dass man Pea für jedes einzelne Feld übriglassen muss, und man nicht mehrere Felder zu einer Einheit zusammenfassen darf. [Jerusalem Talmud, Sifra, und siehe Mischna Pea 2:1]

sollst du die Ecke deines Feldes nicht ganz abernten: man lasse eine Ecke am Ende des Feldes stehen. [Raschi]

und die Nachlese deiner Ernte

Nachlese: bei der Ernte übersehene Früchte, Weintrauben.

לִקֵּט קִצִּירָךְ „Nachlese deiner Ernte“: Ähren, die während der Ernte herunterfallen, eine oder zwei auf einmal; aber drei sind keine Nachlese. [Raschi aus Mischna Pea, Kap. 6]

וּכְרַמְךָ לֹא תַעֲוִילַל וּפְרֹט כְּרַמְךָ לֹא תִלְקֹט לְעַנִּי וְלִגְרַם תַּעֲזֹב
אֲתָם אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

In deinem Weinberg nimm nicht die jungen Weintrauben, und einzelne Trauben, die bei der Ernte **in deinem Weinberg** auf den Boden fallen, **sammle nicht auf; dem Armen und dem Fremden sollst du sie überlassen, Ich bin der Ewige, euer G-tt.**

nimm nicht die jungen Weintrauben

לֹא תַעֲוִילַל, Nimm nicht die kleinen Trauben darin. Sie unterscheiden sich von den anderen. Was nennt man עוֹלָלוֹת „kleine Trauben“? Trauben, die weder Schulter- noch Tropfenform haben. [Raschi]

einzelne Trauben

וּפְרֹט כְּרַמְךָ bedeutet: einzelne Beeren, die bei der Lese herunterfallen. [Raschi]

Ich bin der Ewige, euer G-tt: ein Richter, der straft, und Ich fordere von euch nichts anderes als das Leben. So heißt es (Misch. 22:22) אֶל תִּגְזֹל דָּל גּוֹ' כִּי ה' יִרְיֵב רִיבָם „beraube den Armen nicht ... denn der Ewige führt ihren Streit“. [Raschi]

Ihr dürft nicht stehlen und dürft nicht ableugnen und nicht lügen einer gegen den Anderen.

Ihr dürft nicht stehlen

Das ist eine Verwarnung für den, der Geld stiehlt. Der Vers לא תגנב „du sollst nicht stehlen“, der in den Zehn Geboten steht (Schem. 20:13), ist eine Verwarnung für den, der Menschen stiehlt (entführt). Das geht aus dem Zusammenhang dort hervor, eine Sache nämlich, auf die Todesstrafe durch das Gericht steht. [Raschi]

dürft nicht ableugnen

Weil es heißt (Waj. 5:22) וְכַחַשׁ בָּהּ „und er leugnet es ab“, zahle er die Hauptsumme und ein zusätzliches Fünftel, entnehmen wir von dort die Strafe. Woher wissen wir das Verbot? Darum steht וְלֹא תִכְחָשׁוּ „ihr dürft nicht ableugnen“. [Raschi]

und nicht lügen

Weil steht (Waj. 5:24) וְנִשְׁבַּע עַל שִׁקְרָא „und er schwört falsch“, zahle er die Hauptsumme und ein zusätzliches Fünftel, entnehmen wir von dort die Strafe. Woher wissen wir das Verbot? Darum steht וְלֹא תִשְׁקְרוּ „ihr dürft nicht lügen“. [Raschi]

stiehlt nicht, leugnet nicht, lügt nicht, schwört nicht

Wenn du gestohlen hast, wirst du ableugnen, wirst du lügen und zuletzt falsch schwören. [Raschi]

Ihr dürft nicht schwören bei Meinem Namen zu einer Lüge; du würdest entweihen den Namen deines G-ttes. Ich bin der Ewige.

Ihr dürft nicht schwören bei Meinem Namen

Warum steht das? Weil steht (Schem. 20:7) ה' לֹא תִשָּׂא אֶת שֵׁם ה' „sprich den Namen des Ewigen, deines G-ttes, nicht leer aus“, hätte ich meinen können, man sei nur dann schuldig, wenn man den besonderen G-ttesnamen (שֵׁם הַמְיֻחָד) dabei erwähnt. Woher füge ich alle Beinamen dazu? Darum steht וְלֹא תִשְׁבַּעוּ בְּשֵׁמִי לְשִׁקְרָא „schwört nicht bei Meinem Namen zum Falschen“, bei jedem Namen, den Ich habe. [Raschi]

Ihr dürft nicht schwören bei Meinem Namen zu einer Lüge,

um dadurch eine Geldzahlung zu vermeiden. [Seforno]

Die Verse 12–13 stehen in der Mehrzahl: **Ihr dürft nicht stehlen, ihr dürft nicht lügen, Ihr dürft nicht schwören ...**, um zu lehren, dass diese Verbote sich auch auf den beziehen, der nicht selbst stiehlt, aber einen Anteil am gestohlenen Gut nimmt. [Kli Jakar]

לֹא־תַעֲשֶׂק אֶת־רֵעֶךָ וְלֹא תִגְזֹל לֹא־תִלֵּין פְּעֻלַּת שְׂכִיר אֶתְּךָ
עַד־בֹּקֶר:

Bedrücke nicht deinen Nächsten und darfst nicht rauben. Der Arbeitslohn des Tagelöhners darf nicht übernachten bei dir bis zum Morgen.

Bedrücke nicht

לא תַעֲשֶׂק „Bedrücke nicht“: das ist, wer den Lohn des Arbeiters zurückhält. [Raschi]

Der Arbeitslohn darf nicht übernachten

לא תִלֵּין ist weibliche Form und bezieht sich auf den Lohn. [Raschi]

bis zum Morgen: der Vers spricht vom Tagarbeiter, der nach Sonnenuntergang wegeht. Darum ist die ganze Nacht hindurch die Zeit, in der er seinen Lohn einhebt. An anderer Stelle sagt der Vers (Dew. 24:15) וְלֹא תִבּוֹא עָלָיו הַשֶּׁמֶשׁ „die Sonne gehe nicht darüber unter“, das spricht vom Nachtarbeiter, dessen Lohn nach Tagesanbruch gezahlt wird; darum ist die Zeit, in der er seinen Lohn einhebt, während des ganzen Tages; weil die Torah dem Arbeitsgeber eine *Ona* (einen Tag oder eine Nacht) Zeit gegen hat, Geld zu beschaffen. [Bawa Mezia 110b]

לֹא־תִקְלַל חֵרֶשׁ וְלִפְנֵי עֵוֶר לֹא תִתֵּן מְכַשֵּׁל וּיְרֵאתָ מֵאֱלֹהֶיךָ אֲנִי
יְהוָה:

Fluche nicht einem Tauben und lege vor einen Blinden kein Hindernis, und fürchte dich vor deinem G-tt. Ich bin der Ewige.

Fluche nicht einem Tauben: davon weiß ich nur einen Tauben; woher weiß ich, jeden Menschen hinzuzufügen? Darum steht (Schem. 22:27) בְּעַמֶּךָ לֹא תֵאָר „in deinem Volk verwünsche nicht“. Warum steht also „einem Tauben“? Wie von einem Tauben bestimmt ist, dass er am Leben ist, so ist auch immer nur ein solcher gemeint, der am Leben ist. Damit ist ein Toter ausgeschlossen, weil er nicht am Leben ist. [Raschi]

und lege vor einen Blinden kein Hindernis: einem, der in einer Sache blind ist, gibt nicht einen Rat, der nicht gut für ihn ist. Sage nicht, verkaufe dein Feld und kaufe dir einen Esel, während du nur einen Vorwand suchst, um es ihm zu nehmen. [Raschi]

und fürchte dich vor deinem G-tt: weil dies nicht den Menschen gegeben ist, zu erkennen, ob die Absicht des anderen zum Guten oder zum Bösen war, und dieser sich entziehen und sagen kann, ich habe es gut gemeint, darum steht dabei „fürchte dich vor deinem G-tt“, der deine Gedanken kennt. Und so steht bei jeder Sache, die dem Herzen des Menschen, der sie tut, übergeben ist, während die anderen Menschen sie nicht zu erkennen vermögen, fürchte dich vor deinem G-tt. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

9. Tag

יום ט' לחודש

Kap. 49 — Ende 54

פרק מ"ט — סוף פרק נ"ד

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

HaJom Jom

*Jede einzelne Sache,
die der Mensch sieht oder hört,
ist eine Anweisung
für den Dienst G-ttes.*

HaJom Jom, 9. Ijar

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
